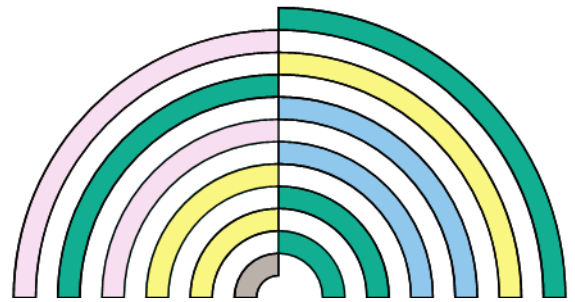


GLAMOUR &
GESCHICHTE



**Archives in Residence.
Glamour und Geschichte.
40 Jahre P1**
21.6.24.–23.2.25

Claudia Illi
Pressesprecherin & Medien
+ 49 89 21127 115
illi@hausderkunst.de

Pressebilder
im Downloadbereich:
Hausderkunst.de/presse

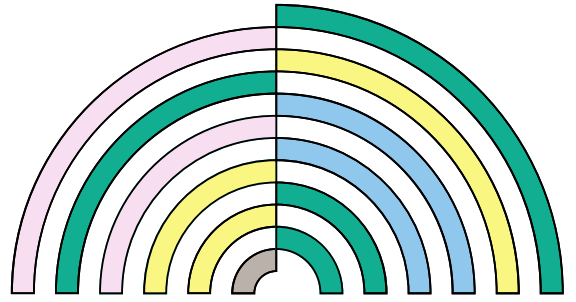
Inhalt

Fact Sheet
Pressemitteilung „Glamour und Geschichte. 40 Jahre P1“
Termine im Rahmen der Ausstellung
Über das P1
Über die Archiv Galerie
Kulturelle Bildung und Teilhabe
Weitere Termine und Ausstellungen

Weiteres Pressematerial

In der Press Area der Website unter
<http://www.hausderkunst.de/presse>

Druckfähige Fotos
Wandtexte
P1 Magazin #1 RETRO



Fact Sheet

Veranstalter

Haus der Kunst
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

Kurator*innen

Sabine Brantl mit Lydia Antoniou

Laufzeit

21.6.24–23.2.25 | Archiv Galerie

Eröffnung

21.6.2024, 18 Uhr | Terrassensaal

Drinks und snacks

19 Uhr | P1

Presse

Claudia Illi

Öffnungszeiten

Mo | Mi | Fr | Sa | So 10–20 Uhr

Do 10–22 Uhr

Di geschlossen

Open Haus

An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16–22 Uhr frei

Eintritt

Hausticket Large 15 €

Hausticket Small 10 €

Hausticket Jugend 5 €

Hausticket Kids 0 €

Journalist*innen 5 €

365 Live 100 €

Haus der Kunst 365 50 € Single | 90 € Partner

Führungen 5 €

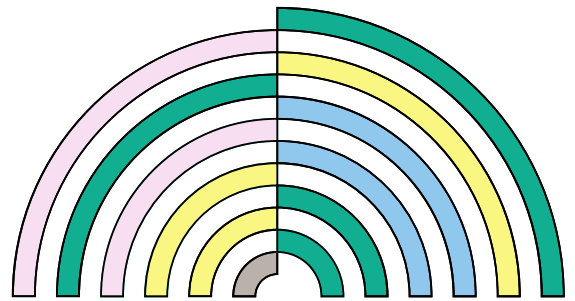
Freunde HDK, Kunststudent*innen, ICOM,

Schwerbehinderte mit Ausweis frei

Bilder

Druckfähige Pressefotos finden Sie unter:

<https://www.hausderkunst.de/presse>



**Archives in Residence.
Glamour und Geschichte.
40 Jahre P1
21.6.24.–23.2.25**

Ausstellungspublikation

Für die Ausstellung wird ein dreiteiliges Magazin produziert (#1 Retro / #2 Design / #3 Club). Ein viertes Magazin mit ausgewählten Beiträgen der Besucher*innen wird während der Laufzeit der Ausstellung erscheinen.

Ausstellungsrealisation

Anton Bošnjak, Markus Brandenburg, Katja Blaithin Cox, Tanja Eiler, Hans-Peter Frank, Leonie Kürbs, Baldwin Maslin, Nikolaus Steglich, Max Weisthoff.

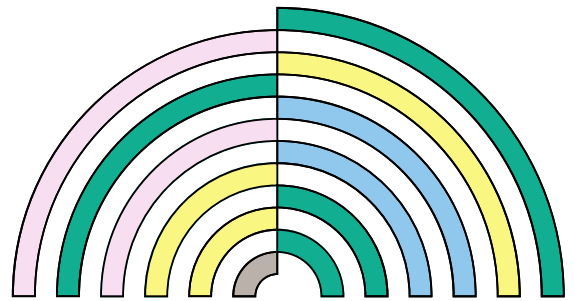
Ausstellungsgrafik

Bureau Borsche

Dank An

Franz Rauch, Sebastian Goller
Johannes Faas für die Kuratation der P1-Playlist

Freistaat Bayern
Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst e.V.
Alexander Tutsek-Stiftung
Ulli und Uwe Kai-Stiftung
Alle Abteilungen des Haus der Kunst



Pressemitteilung
Archives in Residence.
Glamour und Geschichte.
40 Jahre P1

Die Ausstellung **„Glamour und Geschichte“** gibt einen Einblick in die 40-jährige Geschichte des P1 und seine Verbindung mit dem Haus der Kunst. Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Archives in Residence“ bietet sie den Besucher*innen neben einer Reise durch Münchens berühmteste Disco auch die Möglichkeit der Teilhabe durch eigene Erinnerungen.

„Wenn im P1 ein junger Mann auf der Tanzfläche ausflippete und man dachte: Der sieht aus wie Mick Jagger. Dann war es Mick Jagger“, schrieb Klaus Gunschmann, langjähriger Türsteher des Clubs.

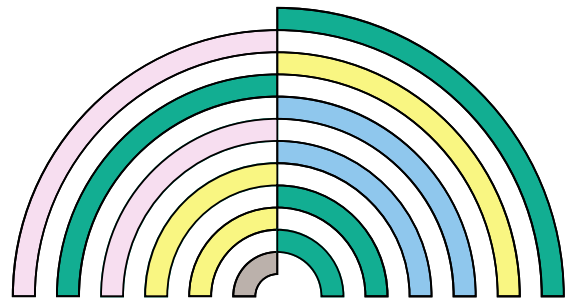
Das P1 zählt seit seiner Neueröffnung im Jahr 1984 als feste Größe in der deutschen Club Landschaft und hat zahlreiche legendäre Veranstaltungen erlebt. Darunter Whitney Houstons erstes Konzert vor europäischem Publikum und eine Party für Tina Turner, bei der falsche D-Mark Scheine von der Decke regneten.

Anlässlich seines 40. Geburtstags widmet das Haus der Kunst dem Club nun diese Ausstellung, die auf Archivmaterial basiert und eine immersive Erfahrung bietet. Die Besucher*innen werden eingeladen, ihre persönlichen Geschichten und Erinnerungsstücke zum P1 zu teilen und die Ausstellung zu bereichern. Ein Magazin über das P1 und seine Geschichten wird zur Ausstellung publiziert und während der Laufzeit mit ausgewählten Beiträgen der Besucher*innen erweitert.

Die Gestaltung der Ausstellung in der Archiv Galerie ist sowohl vom früheren Standort des Clubs im Ostflügel des Haus der Kunst beeinflusst, als auch vom minimalistischen Design des Mailänder Designers Matteo Thun, der das Lokal in den 2000er Jahren umgestaltet hat. Sein Konzept zielte darauf ab, „keine Designspuren, keinen Zeitgeist, keine Störfaktoren“ zu erzeugen, sodass die Gäste das P1 täglich neu erleben konnten. Martino Gamper, dessen partizipative Ausstellung „Sitzung“ seit letztem Jahr in der Mittelhalle zu sehen ist, arbeitete zwei Jahre lang in Matteo Thuns Studio in Mailand. Dies unterstreicht erneut die kontinuierliche Vernetzung des Programms im Haus der Kunst.

Das P1 ist einer der wenigen Clubs, wenn nicht sogar das einzige Nachtlokal, das sich das Dach mit einem Kunstaussstellungshaus in inspirierender Koexistenz teilt. Genau wie das Haus der Kunst erfindet sich das P1 immer wieder neu. Bis heute ist es fester Bestandteil internationaler Clubkultur und Sehnsuchtsort unterschiedlicher Generationen. Seine Räume sind Ausdruck des künstlerischen Experimentierens, Orte der Teilhabe und Identitätsbildung, Schauplätze von Begegnung und Begehren. Die Clubkultur als Ort der Kulturproduktion ermöglicht vielfältige Lebensstile und neue Formen der Repräsentation, wobei die Grenzen zwischen Möbel- und Grafikdesign, Architektur, Kunst, Film, Musik, Fotografie und Mode aufgehoben werden.

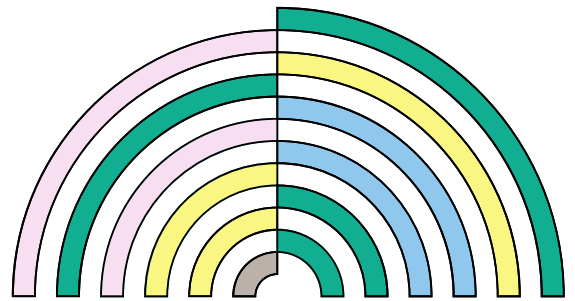
Kuratiert von Sabine Brantl mit Lydia Antoniou, unterstützt von Franz Rauch und Sebastian Goller. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem P1.



Termine
im Rahmen der Ausstellung

P1-Geschichten: Mitmach-Aktion

Über Münchens berühmteste Disco gibt es unzählige Geschichten. Einige davon befinden sich in dem mehrteiligen Magazin, das zur Ausstellung produziert wurde. Und wir wollen noch mehr Geschichten sammeln. Alle Besucher*innen sind eingeladen, ihre persönlichen P1-Geschichten und Erinnerungsstücke zu teilen und dadurch an der Ausstellung mitzuwirken. Schicken Sie uns ihre schönsten und spannendsten Geschichten per E-Mail an p1@hausderkunst.de, erzählen Sie uns davon oder hinterlassen Sie eine Nachricht in der goldenen Zettelbox in der Ausstellung.



Über
P1 Club

„DRESS WELL, BE NICE!“
von Sebastian Goller, P1 Club

Tradition & Zukunft

Seit 1984 ist das P1 fester Bestandteil Deutschlands Nachtszene. Clubs sind Wesen wie Du und ich. Sie werden geliebt, geschmäht, gerühmt, benutzt, verlassen, sie gehen durch Krisen, Höhepunkte und Partnerwechsel, sie haben ihre Geschichte und Biografie. Und sie passen sich an. Wer am Puls der Zeit bleibt, erfindet sich stets neu, ohne die Herkunft zu vergessen, und baut die Zukunft auf stabile Mauern der Glaubwürdigkeit und Vergangenheit. Das P1 hat seinerzeit die Club-Landschaft in Deutschland revolutioniert und mit dem Prinzip der Verknappung einen Hype geschaffen, der über die Grenzen Deutschlands hinaus zu spüren war. Hollywood kam, internationale Sportler und das Who-is-Who der Musikbranche gaben sich die Klinke in die Hand – „In ist, wer drin ist“: das galt für alle und für viele Jahre.

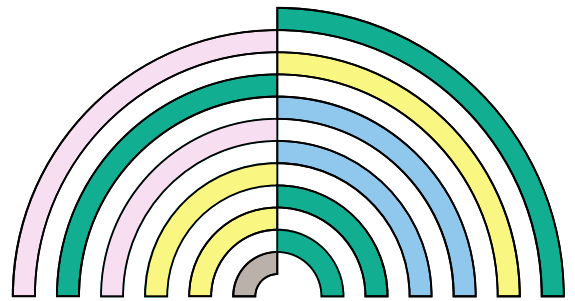
Das neue „drin“

Auch heute gilt dies noch – nur definiert man ein „drin“ heute nicht am Passieren des Türstehers, sondern an der Akzeptanz anderer wichtiger Fixpunkte. So heißt der aktuelle Slogan „Dress well, be nice“ und fordert dazu auf, sich wohl zu fühlen. Du selbst zu sein. Dich selbst zu genießen. Diversity zu leben. Das P1 steht für die Akzeptanz aller Menschen, unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer Weltanschauung oder anderer Merkmale. Dabei geht es hier nicht nur um die Unterschiedlichkeiten von Menschen und ihren Lebensentwürfen, sondern immer auch um die Entdeckung von Gemeinsamkeiten.

Centralised & Cosmopolitan

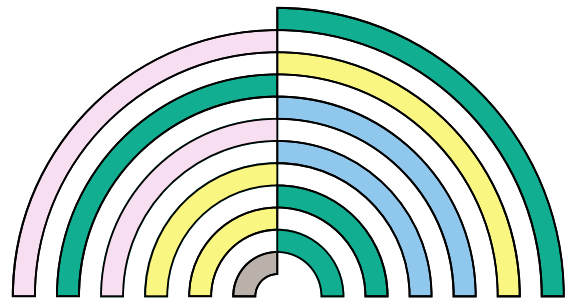
Seit fast 40 Jahren am selben Ort, mitten in München und dennoch in der ganzen Welt bekannt. Das P1 behält seine Wurzeln, wächst mit den Aufgaben und passt sich stets dem gesellschaftlichen Wandel an. Es wird ein Platz geschaffen, der Begehrlichkeiten weckt, und dennoch – scheinbar – für alle zugänglich ist. Es wird still, konzentriert und konsequent im Kern gearbeitet, um nach außen hin stets laut, groß und hell zu scheinen. Denn „In zu sein, ist eine momentane Erscheinung, der Beste zu sein eine Kunst.“ Das wissen wir und arbeiten täglich daran.

„MEET US BEHIND THE DOOR“



Über Archiv Galerie

Mit dieser Ausstellung setzt das Haus der Kunst seine 2018 begonnene Reihe „Archives in Residence“ in der Archiv Galerie fort. Die Ausstellungsreihe stellt autonome Archive in den Vordergrund und spürt dem Verhältnis von Archiv, Geschichtsbildung und ihrer Repräsentation nach. „Archives in Residence“ begreift Archive nicht nur als Aufbewahrungsorte und Speicher von Zeugnissen der Vergangenheit, sondern vielmehr als Institutionen der Gedächtnisbildung. Damit wird auch die Frage aufgeworfen, wie wir uns erinnern und welche Zukunft wir aus der Vergangenheit entwerfen wollen. Welche Informationen über die Dauer als Quellen wahrgenommen und für die Geschichtsschreibung herangezogen werden, spielt dabei eine wesentliche Rolle. Gründer*innen und Sammler*innen autonomer Archive bewahren Dokumente und Materialien auf, die im Kontext von etablierten bürokratischen Archivkonzepten zumeist ignoriert, übersehen oder als „abwegig“ bewertet werden. Sie treffen ihre Entscheidungen, welche Zeugnisse aufbewahrungswürdig sind, demnach unabhängig von hierarchischen Kriterien wie Bekanntheitsgrad und gesetzlichen Bestimmungen und schaffen Orte für alternative Wissensproduktion und Sichtweisen. „Archives in Residence“ waren bisher u. a. das AAP Künstlerbucharchiv – Archive Artist Publications (2018), das Forum Queeres Archiv München (2021/22) und das Archiv 451/Trikont Verlag (2023).



Kulturelle Bildung und Teilhabe Aktuelles Vermittlungsprogramm

Mit seinem Programm für Bildung und Teilhabe positioniert sich das Haus der Kunst als Begegnungsort, der zum Experimentieren, zum Austausch und zur Freude einlädt. Ergänzend zu bestehenden Kunstvermittlungsformaten werden gemeinsam mit Expert*innen aus unterschiedlichen Kunstsparten Projekte für das Publikum entwickelt.

Open Haus

Jeden letzten Freitag im Monat öffnet das Haus der Kunst seine Türen zum „Open Haus“, der Eintritt ist ab 16 Uhr frei. Open Haus bietet Raum für Begegnungen und kreativen Austausch, das Programm für kulturelle Bildung überrascht im Laufe des Jahres mit verschiedenen Angeboten zu den Ausstellungen. Es bietet ein offenes, generationsübergreifendes Programm, u. a. mit kostenlosen Führungen und Workshops im Open Atelier. Anmeldung nicht erforderlich. **Die nächsten Termine: 28.6.24 | 26.7.24**

Öffentliche Führungen ohne Anmeldung

Die aktuellen Termine der öffentlichen Ausstellungsführungen finden Sie unter:
hausderkunst.de/kalender

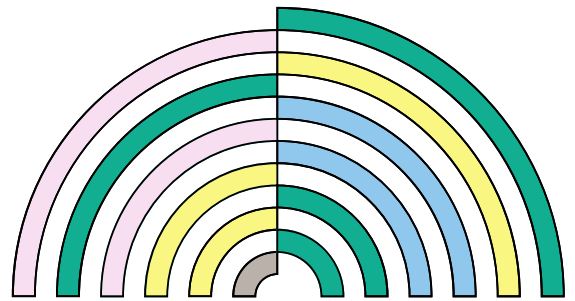
Schulklassenführungen

Mit Schulklassen erarbeiten wir uns die Ausstellung gemeinsam in Form einer interaktiven Führung. Dieses Format soll die Schüler*innen animieren, Inhalte in der Ausstellung selbstständig zu recherchieren und die Führung mitzugestalten.

Führungen für private Gruppen

Führungen für private Gruppen – auch auf Englisch und Französisch – sind jederzeit buchbar.

Terminvereinbarung unter: fuehrungen@hausderkunst.de.



Nächste Termine und Ausstellungen

TUNE. Sound and beyond

Die Reihe kurzer Sound-Residencies TUNE ist angesiedelt zwischen den Feldern Sound, Musik und visueller Kunst. Die eingeladenen Künstler*innen arbeiten genre-, epochen- und stilübergreifend und schaffen einen Dialog mit dem aktuellen Programm am Haus. Kuratiert von Sarah Miles. Klangliche Beiträge, die im Dialog mit dem aktuellen Programm des Haus der Kunst stehen. TUNE 2024 wird unterstützt von der UNITEL Musikstiftung.

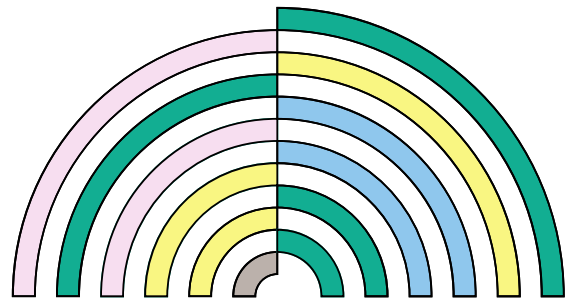
TUNE. DJ Nigga Fox, Márcio Matos, NWAKKE – letztes TUNE vor der Sommerpause! Fr, 21. & Sa, 22.6., 20 Uhr Performance | Sa, 22.6.24, 18h Artist Talk & Performance

Vor der Sommerpause kommen für TUNE drei Künstler*innen verschiedener Disziplinen zu einer besonderen Performance zusammen: DJ Nigga Fox, Márcio Matos und NWAKKE. DJ Nigga Fox und Márcio Matos sind verwurzelt beim Lissaboner Label Príncipe Discos, das zu einer bedeutenden Plattform der energiegeladenen Musik der portugiesischen Hauptstadt geworden ist. Die Arbeit von Künstler*in und Musiker*in NWAKKE konzentriert sich auf das Verstehen und Ausdrücken des Vorverbalen und verbindet Tanz und Musik. DJ Nigga Fox präsentiert an beiden Abenden ein eigens in Auftrag gegebenes Soundwerk. NWAKKE kreiert zu diesen Klängen eine neue Performance, Márcio Matos stellt einige seiner ikonenhaften visuellen Werke aus.

Zusätzlich findet am Samstag ein Künstler*innengespräch mit DJ Nigga Fox, Márcio Matos und NWAKKE statt, das von der Kuratorin Tabitha Thorlu-Bangura und Kuratorin Sarah Miles moderiert wird. Die Teilnahme an dem Künstler*innengespräch ist kostenlos, keine Anmeldung notwendig.

Mensch Sein erforschen – Atem, Stimme, Bewegung und Kommunikation Do, 27.6.24, 19h | Workshop in der Ausstellung „Rebecca Horn“

In der Workshop-Reihe „Mensch Sein erforschen“ geht es es im Zusammenhang mit der Ausstellung „Rebecca Horn“ um eine erweiterte Erfahrung von Mensch Sein – weniger im Denken, mehr im Fühlen, weniger im Wollen, mehr im Sein. In ihrem künstlerischen Wirken greift Rebecca Horn immer wieder menschliche Gesten, Stimme, Bewegungen und Tanz auf, fragmentiert diese und lässt sie in mechanisch-motorisierten Skulpturen ausführen. Damit überwindet sie das Alltägliche und schafft Raum für neue Perspektiven. Eine Anregung, um die Werke von Rebecca Horn tiefer zu verstehen und Impulse im eigenen Leben umzusetzen.



Nico Vascellari

Alessio

26.7.2024, 19 Uhr Performance | 26.7.–4.8.24 Ausstellung

Alessio ist ein 26-jähriger Mann aus Rom, der in der Nähe des Ateliers von Nico Vascellari lebt. Aufgrund seines autistischen Spektrums kommuniziert er nonverbal durch Bewegung und Geräusche. Seine Art die Welt zu sehen hat den Künstler Vascellari (geb. 1976, Vittorio Veneto, Italien) zu einer kreativen Reise inspiriert, Kommunikation jenseits von Worten zu erforschen. In der aus der Begegnung entstandenen Performance erzählt im Haus der Kunst ein Ensemble aus Münchner Künstler*innen eine kollektive Geschichte über den universellen Wunsch zu verstehen und verstanden zu werden. Mit „Alessio“ setzt das Haus der Kunst sein laufendes Engagement für Inklusion und Diversität fort und fördert die transformative Wirkung von kreativem Engagement, bei dem die Fähigkeiten des individuellen Menschen im Vordergrund stehen. Das Projekt wird von der Generaldirektion für zeitgenössische Kreativität des italienischen Kulturministeriums im Rahmen des Programms des italienischen Rates (2023) unterstützt und wurde zunächst vom Museo Novecento in Florenz, Italien, präsentiert. Entwickelt in Zusammenarbeit mit Nico Vascellari, dem kuratorischen Team und dem Team für Bildung und Teilhabe am Haus der Kunst (Andrea Lissoni, Lydia Antoniou, Camille Latreille, Pia Linden).

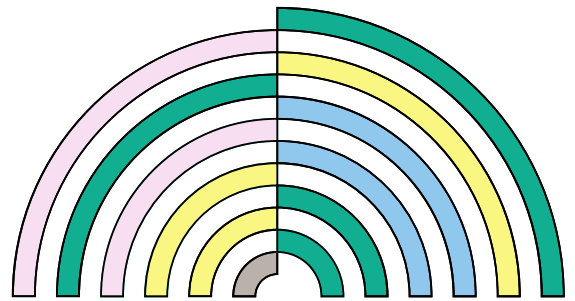
LAUFENDE AUSSTELLUNGEN

Samaneh Atef, Belén Sánchez, Desmond Tjonakoy. euward9

seit 17.5.24. Finissage am 14.7.24, 16 Uhr

Das Haus der Kunst heißt die Preisträger*innen des euward European Award für Malerei und Grafik willkommen. Die Augustinum Stiftung verleiht den Preis mit dem Ziel, Künstler*innen im Kontext kognitiver Beeinträchtigung zu Sichtbarkeit und Anerkennung zu verhelfen. Samaneh Atefs Feder- und Tuschezeichnungen thematisieren anhand ihrer persönlichen Erfahrungen die Diskriminierung von Frauen im Iran und auf der ganzen Welt. Bei Multimedia-Künstlerin Belén Sánchez steht ihr eigener Körper im Mittelpunkt, mit dem sie Geschichten von Aggression und Heilung erzählt. Desmond Tjonakoy arbeitet mit Bleistift und Fineliner an Bildthemen, die von Strömungen Schwarzer Kultur und Musikgeschichte inspiriert sind. Neben den Werken der drei Preisträger*innen werden auch die Werke weiterer nominierten Künstler*innen gezeigt. Kuratiert von Klaus Mecherlein, Augustinum Stiftung, Projektleitung Sabine Brantl. Eine Ausstellung der Augustinum Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kunst.

Zum Ausklang der Ausstellung „Samaneh Atef, Belén Sánchez, Desmond Tjonakoy. euward9“ wird im Rahmen einer musikalischen Finissage am 14. Juli der Publikumspreis des euward9 verliehen.



Rebecca Horn
seit 26.4.24 | Ostgalerie

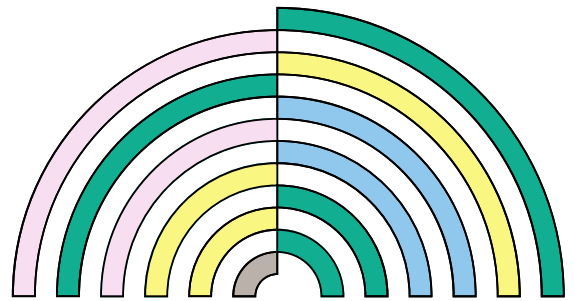
Die große Retrospektive „Rebecca Horn“ zeigt eine Übersicht des Lebenswerks der international renommierten Künstlerin aus sechs Jahrzehnten. Im Zentrum der umfassenden Ausstellung steht die Performativität, die sich durch Rebecca Horns (geb. 1944, Deutschland) gesamtes Schaffen erstreckt, von den ersten Papierarbeiten in den 1960er Jahren über die frühen Performances und Filme der 1970er Jahre, die mechanischen Skulpturen der 1980er Jahre und die raumgreifenden Installationen der 1990er Jahre bis heute. Horn beschreibt ihre Praxis als präzise kalkulierte Beziehungen von Raum, Licht, Körperlichkeit, Ton und Rhythmus, die sich zu einer Orchestrierung verbinden. Die Künstlerin versteht sich allem voran als Choreografin – und ist zudem Erfinderin, Regisseurin, Autorin, Komponistin und Poetin. Virtuoso verwebte Referenzen aus Literatur, Kunst- und Filmgeschichte ziehen sich durch Horns gesamtes Werk. Kuratiert von Jana Baumann mit Radia Soukni. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Liliane Lijn. Arise Alive
seit 5.4.24 | Nordgalerie

Seit mehr als sechs Jahrzehnten beschäftigt sich Liliane Lijn mit der Schnittstelle zwischen Bildender Kunst, Literatur und wissenschaftlichem Denken. Ihr umfangreiches Werk umfasst Skulpturen, ortsbezogene Installationen, Gemälde und bewegte Bilder. Im Mittelpunkt von „Arise Alive“ stehen Lijns skulpturale Arbeiten aus den 1980er Jahren, futuristische und weibliche Archetypen, die teils maschinell, tierisch und pflanzlich sind. Außerdem bietet die Ausstellung einen Überblick über das Œuvre der Künstlerin mit Werken aus den späten 1950er Jahren bis heute. Liliane Lijn erforscht die Frage, wie das Unsichtbare sichtbar gemacht werden kann und experimentiert mit elektronischen Wellen, Kräften, Vibrationen, Licht und Klang. Kuratiert von Emma Enderby mit Teresa Retzer. Die Ausstellung wird vom Haus der Kunst zusammen mit dem mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien organisiert, in Zusammenarbeit mit Tate St Ives.

Luisa Baldhuber. Afterglow
bis 15.12.24 | Personaleingang

Die Künstlerin Luisa Baldhuber hat für den Personaleingang auf der Rückseite des Haus der Kunst die ortsspezifische Rauminstallation „Afterglow“ entwickelt. Inszeniert als ein sich kontinuierlich wiederholender Sonnenuntergang, nimmt die Installation Bezug auf das sich täglich wiederholende Naturschauspiel und ruft in uns Erinnerungen an Momente unter freiem Himmel wach. Kuratiert von Anna Schneider.



**Martino Gamper. Sitzung
verlängert bis 27.10.24 | Mittelhalle**

Mit dem spielerischen Werk „Sitzung“ des renommierten italienischen Designers Martino Gamper ist die Mittelhalle im Haus der Kunst zu einem sich ständig weiterentwickelnden sozialen Raum der Bewegung und Begegnung geworden. Gamper war im Juli 23 zu Gast im Haus und hat eine Reihe neuer Stühle entworfen – um sich zu versammeln, auszuruhen und zu spielen. Während der Ausstellungszeit sind mitgebrachte Speisen und Getränke sowie Spiele in der Mittelhalle herzlich willkommen. Wir nennen das „BYOE (Bring Your Own Everything)“. Alles (naja, fast) ist erlaubt. Eine Kooperation von Martino Gamper, dem kuratorischen Team und dem Team für Bildung und Vermittlung am Haus der Kunst (Andrea Lissoni, Emma Enderby, Hanns Lennart Wiesner, Pia Linden, Camille Latreille).